

Gut gemeint, *besser gemacht*

Sechs gute Absichten im Schulalltag und was hochbegabten Kindern oft noch mehr hilft.

Ihr macht schon vieles richtig. Hinter fast allem, was im Umgang mit hochbegabten Kindern „nicht ideal“ läuft, steckt eine gute Absicht: schützen, fair sein, anerkennen, nicht überfordern. Das Wissen, was hochbegabte Kinder zusätzlich brauchen, wird in der Ausbildung selten vermittelt. Dieses Blatt stellt deshalb jeder guten Absicht das gegenüber, was die Forschung oft als noch hilfreicher beschreibt.

So lest ihr das Blatt

Die gute Absicht

Was dahintersteckt, in der Sprache einer Lehrkraft, die ihr Bestes tut.

Was oft noch mehr hilft

Die Alternative, kurz und knapp, mit dem, was die Forschung dazu sagt.

Quelle und Grenzen

Woher das Wissen kommt, wie gut es belegt ist und wo es nicht passt.

Wie gut ist es belegt?

FORSCHUNG

Durch Studien oder eine Forschungssynthese gestützt. Die Quelle steht dabei.

Bitte beachten: Alle Angaben sind Durchschnittse aus Gruppen und ersetzen keine Beratung oder Diagnostik. Was machbar ist, hängt von Klasse, Schule und Ressourcen ab. Jedes Kind ist anders. Stand der Recherche: Oktober 2026.

1

Klassensprung

DIE GUTE ABSICHT

„Ich möchte nicht, dass das Kind aus seiner Gruppe gerissen wird und sozial gut eingebunden bleibt.“

WAS OFT NOCH MEHR HILFT

Einen Klassensprung ernsthaft prüfen, statt ihn vorsorglich abzulehnen. Gut vorbereitet und begleitet ist er für viele hochbegabte Kinder eine sehr gute Lösung: Beschleunigte Kinder leisten mehr als gleichaltrige, nicht beschleunigte, und liegen auf dem Niveau älterer Mitschüler. Sozial und emotional zeigen die Studien keine Nachteile, eher leichte Vorteile. Geprüft wird nicht nur ob, sondern wie: gemeinsam mit Kind, Eltern und Schulberatung. Manchmal genügt auch mehr Tempo in einem Fach.

FORSCHUNG Steenbergen-Hu, Makel & Olszewski-Kubilius (2016): zwei Meta-Analysen zur Leistung · Steenbergen-Hu & Moon (2011): Meta-Analyse, 38 Studien

Grenzen: Meist keine Zufallsstudien: Die Kinder wurden vorher sorgfältig ausgewählt und begleitet. Überwiegend englischsprachige Studien. Deshalb bewusst prüfen und begleiten, nicht pauschal springen.

2

Lob

DIE GUTE ABSICHT

„Ich möchte das Selbstvertrauen stärken und zeigen, dass ich die Begabung sehe.“

WAS OFT NOCH MEHR HILFT

Den Weg loben statt die Begabung. Das hält die Neugier auch nach Rückschlägen am Leben.

FORSCHUNG Mueller & Dweck (1998): sechs Studien mit Fünftklässlern. Nach einem Misserfolg gaben Kinder, die für Intelligenz gelobt wurden, eher auf als Kinder, die für Anstrengung gelobt wurden.

Grenzen: Laborstudien mit einer Altersgruppe. Im Alltag kann die Wirkung kleiner sein.

3

Wer wird gesehen?

DIE GUTE ABSICHT

„Ich kümmere mich zuerst um die Kinder, die auffallen oder Unterstützung brauchen.“

WAS OFT NOCH MEHR HILFT

Auch auf ruhige Kinder, auf Mädchen und auf die Jüngsten im Jahrgang schauen. Sie werden eher übersehen.

FORSCHUNG Petersen (2013): 130 Studien, Jungen wurden etwa 1,19-mal so oft als hochbegabt erkannt. Segev & Cahan (2014): In Israel hatten die ältesten Kinder eines Jahrgangs eine etwa 3,5-mal so hohe Chance auf einen Begabtenplatz wie die jüngsten.

Grenzen: Unterschiede klein beziehungsweise aus einem Land. Es geht ums Erkennen, nicht darum, wie viele es sind.

4

Perfektionismus

DIE GUTE ABSICHT

„Ich möchte verhindern, dass sich das Kind unter Druck setzt.“

WAS OFT NOCH MEHR HILFT

Hohe Ziele zulassen und auf die Angst vor Fehlern achten. Beides ist nicht dasselbe.

FORSCHUNG Stricker u. a. (2020): 10 Studien, 4.340 Lernende. Hochbegabte setzen sich im Schnitt höhere Ziele, haben aber nicht mehr Angst vor Fehlern.

Grenzen: Nur zehn Vergleichsstudien. Eine zweite Meta-Analyse (Ogurlu 2020) zeigt dasselbe Muster.

5

Förderklasse

DIE GUTE ABSICHT

„Ich möchte, dass das Kind unter Gleichgesinnten lernt.“

WAS OFT NOCH MEHR HILFT

Ja zur Gruppe, und den Vergleichseffekt kennen: In einer starken Gruppe schätzen sich Kinder fachlich oft schlechter ein.

FORSCHUNG Fang u. a. (2018): 33 Studien, 1,28 Millionen Lernende, mittlerer Effekt $\beta = -0,28$ auf das fachliche Selbstbild.

Grenzen: Betrifft das Selbstbild, nicht die Leistung. Das spricht nicht gegen Förderung.

6

Leistung anerkennen

DIE GUTE ABSICHT

„Ich möchte gute Leistungen sichtbar wertschätzen, damit das Kind dranbleibt.“

WAS OFT NOCH MEHR HILFT

Wertschätzung nicht an Leistung knüpfen. Das Kind ist wichtig, auch an schlechten Tagen.

FORSCHUNG Haines & Schutte (2023): Meta-Analyse über 31 Stichproben, 11.404 Personen. Wer Zuwendung nur für Leistung bekam, berichtete mehr inneren Druck und weniger Verbundenheit.

Grenzen: Die Studien betreffen Eltern. Ob dasselbe für Lehrkräfte gilt, ist eine offene Forschungsfrage.

WENN IHR NUR EINS AUSPROBIERT

Den Weg loben statt die Begabung. Das kostet keinen Aufwand und lässt sich ab morgen ausprobieren.

DIE UMSETZUNG

Konkrete Beispiele, Vorlagen und Material zu jedem dieser Themen, abgestimmt auf eure Klasse oder Einrichtung, gibt es im **Impuls, Elternabend oder Workshop**. Dort besprechen wir auch, was bei euch machbar ist, und wie das Kollegium mitgeht.

Wo es mehr gibt, bundesweit

- **Karg-Stiftung (Frankfurt), Fachportal Hochbegabung:** fachportal-hochbegabung.de. Grundlagenwissen für Kita, Schule und Beratung. Mit „Karg Campus“ gibt es Fortbildung und Prozessbegleitung für Schulen, Beratungsstellen und Kitas.
- **Begabungslotse (Bildung & Begabung, Bonn, vom Bund gefördert):** begabungslotse.de. Datenbank mit Angeboten, Beratungsstellen, Schulen, Veranstaltungen und Fortbildungen, auch mit Länderseiten.
- **Bildung & Begabung:** bildung-und-begabung.de. Wettbewerbe und Förderangebote für Schülerinnen und Schüler, zum Beispiel der Bundeswettbewerb Mathematik.
- **„Leistung macht Schule“ (LemaS):** Bund-Länder-Initiative zur Förderung leistungsstarker und potenziell leistungsfähiger Lernender mit Schulen in ganz Deutschland. Informationen über den Bildungsserver eures Bundeslandes.
- **Internationales Centrum für Begabungsforschung (ICBF), Münster:** icbf.de. Forschung, Fortbildung und Beratung für Eltern, Lehrkräfte und Fachkräfte.
- **Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK):** dghk.de. Bundesweit mit Regionalvereinen, Beratung für Eltern und Pädagoginnen, Elterngesprächsgruppen und Förderkurse.
- **Eure Region:** Auf begabungslotse.de und den Bildungsservern der Länder findet ihr Beratungsstellen und Ansprechpersonen vor Ort.

Quellen

1. Steenbergen-Hu, S., & Moon, S. M. (2011). The effects of acceleration on high-ability learners: A meta-analysis. *Gifted Child Quarterly*, 55, 39-53. · Steenbergen-Hu, S., Makel, M. C., & Olszewski-Kubilius, P. (2016). What one hundred years of research says about the effects of ability grouping and acceleration on K-12 students' academic achievement: Findings of two second-order meta-analyses. *Review of Educational Research*, 86(4), 849-899.
2. Mueller, C. M., & Dweck, C. S. (1998). Praise for intelligence can undermine children's motivation and performance. *Journal of Personality and Social Psychology*, 75(1), 33-52.
3. Petersen, J. (2013). Gender differences in identification of gifted youth and in gifted program participation: A meta-analysis. *Contemporary Educational Psychology*, 38(4), 342-348. · Segev, E., & Cahan, S. (2014). Older children have a greater chance to be accepted to gifted student programmes. *Assessment in Education*, 21(1), 4-15.
4. Stricker, J., Buecker, S., Schneider, M., & Preckel, F. (2020). Intellectual giftedness and multidimensional perfectionism: A meta-analytic review. *Educational Psychology Review*, 32(2), 391-414. · Ogurlu, U. (2020). *Journal for the Education of the Gifted*, 43(3), 227-251.
5. Fang, J., Huang, X., Zhang, M., Huang, F., Li, Z., & Yuan, Q. (2018). The Big-Fish-Little-Pond effect on academic self-concept: A meta-analysis. *Frontiers in Psychology*.
6. Haines, J. E., & Schutte, N. S. (2023). Parental conditional regard: A meta-analysis. *Journal of Adolescence*.